



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

259 (27.5.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323272)



Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg. durch die Post einzahl. Postausschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Seite 30 Pfg. Reklame-Seite ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigdruckerei in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 259.

Mannheim, Donnerstag, 27. Mai 1915.

(Mittagblatt.)

## Der Sieg der Waffenbrüder bei Przemyśl. — Oesterreich-Ungarn hält mit seinen Verbündeten durch bis zum letzten Atemzug!

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die Siegesbeute wächst. — 25000 Gefangene. — Fliehende italienische Truppen.

Wien, 26. Mai. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 26. Mai 1915, mittags.

#### Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Przemyśl dauert fort. Die Armee des Generalobersten von Mackensen dringt im Angriff beiderseits des San in südöstlicher Richtung erfolgreich vor. Der Uebergang über den San östlich Radymno ist erklämpft. Das österreichisch-ungarische 6. Korps erstürmte den Brückenkopf Zagrodz östlich dieser Stadt. Südlich und südöstlich Przemyśl sind unsere Armeen gegen die starken, zum Teil betonierten Stellungen der Russen in langsamem fortschreitendem Angriff.

Die Zahl der in den letzten zwei Kampftagen eingebrachten Gefangenen ist auf 25000 gestiegen. An Kriegsmaterial wurden bis gestern Abend erbeutet 54 Leichter, 10 schwere Geschütze, 64 Maschinengewehre und 14 Munitionswagen.

Südlich des Dnjepr und in Russisch-Polen ist die allgemeine Lage unverändert. Bei einem Gefecht nördlich der Weichsel wurden 998 Russen gefangen.

#### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In Triest rückte eine feindliche Abteilung in Candiano (Judiarien) ein. Am Salsburghaus nördlich der Marmolata flüchteten die Italiener bei den ersten Schüssen.

An der kärntnerischen Grenze wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe unter bedeutenden Verlusten der Italiener ab.

Westlich des Piäven stößt der Feind und ließ seine Waffen zurück.

Im lüpfenländischen Grenzgebiet haben sich bisher noch keine Kämpfe entwickelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Döfer, Feldmarschallentant.



### Die Kämpfe in Mittelgalizien.

Berlin, 26. Mai. (B.Z. Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir über das Fortschreiten der Operationen der Verbündeten in Mittelgalizien:

In knapp 14 Tagen hatte die Armee v. Mackensen ihre Offensive von Goelice bis Jaroslaw vorgetragen. Unter täglichen Kämpfen, zumeist gegen besetzte Stellungen, hatte sie drei Flusslinien überschritten und Raumgewinn über hundert Kilometer erzielte. Am Abend des vierzehnten Tages hatte sie sich mit der Wagnahme von Stadt und Brückenkopf Jaroslaw den Zutritt zum unteren San erkämpft. Es galt jetzt, diesen Fluss in breiter Front zu überschreiten. Noch aber hielt der Feind vorwärts Radymno und im San-Bischofswinkel in zwei stark ausgebauten Brückenköpfen das Wasser dieses Flusses. Im übrigen beschränkte er sich auf die frontale Verteidigung des Dnjepr.

Während Garde- und Truppen in enger Fühlung mit österreichischen Regimentern bei Jaroslaw den Uebergang über den Fluss erkämpften und den durch frühere Kräfte sich täglich verstärkenden Feind immer weiter nach Osten und Nordosten zurückwarfen, erzwangen mehrere Kilometer weiter stromabwärts hannoversche Regimenter den Flussübergang. Braunschweiger waren es, die durch die Erstürmung der Höhen von Biazowonica die Bahn öffneten und dadurch den hartnäckig verteidigten San-Uebergang gewannen. Weiter nördlich wurde der San-Bischofswinkel von dem dort noch stehenden Gegner gesäubert. 1 Oberst, 15 Offiziere, 7800 Gefangene, 4 Geschütze, 28 Maschinengewehre, 13 Munitionswagen und eine Feldküche fielen in unsere Hand. Der Rest sah sich zum schleunigen Abzuge nach dem östlichen Ufer veranlaßt.

Diese Kämpfe und Erfolge der verbündeten Truppen vollzogen sich am 17. Mai in Gegenwart des deutschen Kaisers, der an

diesem Tage dem Chef des Generalstabes der hier kämpfenden Armee, Oberst v. Seckl, den Orden Pour le mérite verlieh, nachdem schon vorher der Armeeführer, Generaloberst von Mackensen, besonders ausgezeichnet worden war. Im Anstich vor der Kaiser zu seinen Truppen vorgeht. Unterwegs besahen die auf Wagen zurückfahrenden Verwandten mit lauten Hurras den allerbötesten Kriegsherrn. Auf der Höhe von Jaroslaw traf der Kaiser den Prinz Eitel Friedrich und folgte dann von verschiedenen Standpunkten aus Stundenlang mit gespannter Aufmerksamkeit dem Verlauf des Kampfes um den Flussübergang.

In den Tagen vom 18. bis 20. Mai drangen die Verbündeten weiter gegen Osten, Nordosten und Norden vor, warfen den Feind aus Sienawa hinaus und zogen sich auf einer Frontbreite von 30 Kilometer auf dem östlichen Ufer fest. Der Feind wich hinter den Lubaczowabach zurück. Alle seine Versuche, das verlorenen Gelände wiederzugewinnen, scheiterten, obwohl er in den Tagen vom 13. bis 20. Mai nicht weniger als sechs feindliche Divisionen einsetzte, um unter Verbeugungen bei und über Jaroslaw zum Stehen zu bringen.

Am ganzen hatte die russische Führung seit Beginn der Operationen sieben Armeekorps von anderen Kriegsschauplätzen an die Front der Armee v. Mackensen und gegen die Mitte und den rechten Flügel der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand geschickt. Es waren das 3. Kavallerie, das 15. und ein kombiniertes Armeekorps, sechs einzelne Infanterie-Regimenter, die 34., 45., 68., 62., 63., 77., 81. Infanterie- und 13. sibirische Division, ungerichtet vier Kavallerie-Divisionen, die schon in den ersten Tagen zum Einsatz kamen. Mit dem kombinierten Armeekorps tauchte eine aus Armeniern und Geusen zusammengesetzte 8. kaukasische Schützendivision auf, die die Jannaz in Persien gefochten hatte und im April nach Kars, später nach Odesa verladen war, wo sie einen Teil der sogenannten Kosowitsch-Armee bildete. Auch Kosjaken zu Fuß, eine besonders militärische Formation, die bisher im Kaukasus kämpfte, erschienen vor der

Front. Endlich kam auf dem äußersten linken Flügels der Russen die Trans-Kaukasus-Grenzwache zum Einsatz, eine lediglich zum Bahnschutz in der Nordmandschurei bestimmte Truppe, an deren Verwendung auf dem Kriegsschauplatz man wohl selbst in Rußland kaum jemals dachte.

Noch aber blieben die Russen am unteren San den letzten auf dem westlichen Ufer gelegenen Brückenkopf von Radymno. Aufgabe der nächsten Kämpfe müßte es werden, den Feind auch von diesem Punkte zu vertreiben.

### Eine gewaltige Kundgebung im ungarischen Abgeordnetenhaus

Budapest, 26. Mai. (B.Z. Nichtamtlich.) Im Abgeordnetenhaus führte der Ministerpräsident aus:

Die Ereignisse, welche sich seit der letzten Sitzung des Hauses abgespielt haben, veranlassen mich, Ausführungen über die Vorgänge zu geben, welche der gegenwärtigen Lage vorausgegangen sind. Der italienische Ministerpräsident führte in seiner letzten Rede die jetzige feindliche Haltung Italiens auf das von der Monarchie an Serbien gestellte Ultimatum zurück. In dieser Rede Salandra sind drei konkrete Tatsachen enthalten; zunächst jene, daß das Ultimatum das Übergewicht auf dem Balkan erschütterte. Nun ist es eine allgemein bekannte Tatsache, daß wir sowohl unsern Bundesgenossen, als auch den anderen Großmächten gegenüber die Erklärung abgegeben haben, daß die Monarchie keinerlei territoriale Veränderungen wünscht. Die Behauptung des italienischen Ministerpräsidenten ist daher ein offensichtliches Unwahres. (Stürmischer Beifall im ganzen Hause.) Die zweite Anklage besagt, daß wir die Einflussbahnen auf dem Balkan verändert haben. Diese Behauptung ist ziemlich unverständlich. Wohl bestanden gewisse Vereinbarungen bezüglich Albanien, was aber den ganzen Balkan betrifft, haben wir von jeder dem Standpunkt vertreten, daß keine Teilung der Einflussbahnen möglich ist, daß wir an dem ganzen Balkan interessiert sind, jedoch keinerlei Hege-monte auf dem Balkan beanspruchen. Die dritte Anklage Salandra besteht in der Behauptung, daß die Monarchie den Vertrag verletzt habe, weil sie es verabsäumt, vorher mit Italien ein Einvernehmen zu treffen. Graf Tisza verweist darauf, daß ausschließlich in dem Artikel 7 des Dreibündungsvertrages von einem vorhergehenden Einvernehmen mit Italien die Rede ist, jedoch nur für den Fall einer Veränderung des Status quo auf dem Balkan. Bis in die allerletzten Zeit habe denn auch kein einziger italienischer Staatsmann die Behauptung aufgestellt, daß die Monarchie durch Verabsäumung eines vorhergehenden Einvernehmens den Vertrag verletzt habe. Tisza beruft sich hierbei auf die Unterredungen und den Schriftwechsel zwischen der Regierung der österreichischen Monarchie und der italienischen Regierung in den auf das Ultimatum folgenden Monaten. Niemand ist auch nur ein Gedanke aufgetaucht, als hätte Italien in dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns eine Vertragsverletzung gesehen. Alle in Italien während der Verhandlungen haben wiederholt und in warmen Worten der Bereitwilligkeit Italiens Ausdruck gegeben, wenn es auch nicht nötig am Krieg teilnehmen, doch ein treuer Bundesgenosse zu sein. (Große Bewegung. Rufe: Glücklich!)

Der Ministerpräsident verlas sodann ein Telegramm, welches der König von Italien am 2. August 1914 an den Kaiser Franz Josef richtete (Große Bewegung) und fuhr dann fort: Der König von Italien hätte nicht in einem solchen Ton sich geäußert, wenn er geklagt hätte, daß unsere Monarchie den Vertrag mit Italien verletzt habe. Tisza behandelte darauf eingehend die Erörterungen,

Telegramm-Abzüge: „General-Anzeiger Mannheim“  
Fernsprech-Nummern:  
Oberleitung u. Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 241  
Schriftleitung ..... 277  
Verwaltung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569







weil sie Salandra und Sonnino der Annahme französischer Gelder beizugehen hätten, wodurch der Uebertritt der beiden Minister zum Dreiverband bestimmt worden sein soll.

Gabriele d'Annunzio aus Russisch-Polen!

Berlin, 27. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Budapest wird gemeldet: Das Neue Vater Journal meldet, daß d'Annunzio kein vollwertiger Italiener, sondern der Sohn eines Adelpaten aus Russisch-Polen namens Rappaport sei.

Italien der Judas.

Berlin, 27. Mai. (Privat-Telegr.) Im „Tag“ wirft Professor Schiemann die Frage auf, wem von den gegen uns Kriegsführenden die Palme zukommt im Wettstreit von Lüge, Hinterlist und Treulosigkeit.

Die Entrüstung der Türken über Italiens Treubruch.

Konstantinopel, 26. Mai. (W.A. Nichtamtlich.) Auch die türkischen Abendblätter verurteilen die Haltung Italiens auf das Schärfste. In einem aus der Feder eines Deputierten stammenden Leitartikel der Zeitung „Turan“ heißt es: Endlich hat Italien, die Verträge verlegend, dem wohlwollend achtungswürdigen Verbündeten von gestern den Krieg erklärt.

Schwedische Urteile über Italien.

Stockholm, 27. Mai. (Weid. Tel.) Die „Nö. Tidning“ meldet aus Stockholm: Aus Anlaß des langen Mundschreibens, das Italien an alle neutralen Staaten schickte, um zu beweisen, daß die Schuld am Ausbruch des Krieges an Österreich-Ungarn liegt, schreibt „Stockholm“:

Kunst und Wissenschaft.

Über das Berliner Theatergeschäft im Kriegswinter veröffentlicht der bekannte Theaterfachmann Max Weylin in der „Schaubühne“ einen bemerkenswerten Rückblick und Ausblick. Er spricht von dem auf der ganzen Linie erfolglosen „Erdbebenkampf“ der Berliner Theaterleiter, bei dem an keiner Stelle ein Aufschwund zu erwarten ist.



Dagbladet: Diese Note enthält nichts, was einen neutralen Beobachter bewegen könnte, seine Ansicht über die Ursache zum neuen Kriege zu ändern. „Sjdhvanska Dagbladet“ sagt: Die letzten Männer in der Regierung sind es, die hier zuletzt die formelle und reelle Verantwortung tragen, welche sehr schwer werden kann.

Die Umwerbung der Balkanstaaten durch den Dreiverband.

Russische Wählerarbeit in Bukarest und Sofia.

Berlin, 27. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Parallel mit dem Eintreffen des russischen Botschafters von Giers in Rom und dem Druck, welcher von Petersburg aus auf die Serben ausgeübt wird, ist die russische Diplomatie unablässig bemüht, auf Bulgarien und Rumänien einzuwirken, um auch diese Staaten zur Aufgabe ihrer Neutralität zu bewegen.

Über den Stand der Dinge auf dem Balkan liegen heute im übrigen nur noch Meldungen aus Quellen vor, die der Entente nahe stehen. So sind nach einer bulgarischen Meldung des „Corriere della Sera“ die Verhandlungen, welche zwischen dem Ministerpräsidenten Protiani und dem russischen Gesandten in Bukarest über die Teilnahme Rumaniens am Kriege geführt werden, auf Schwierigkeiten gestoßen.

Zur ist ein großer Kassenerfolg geworden. „Maxwell“ hat ebenfalls seine Schuldigkeit getan, und die Kommerzielle erzielen nach den erfolgreichen „Deutschen Kleinbildern“ mit „Schönherz“, „Widder“ und „Anderer“ Dänker. Den andern Theatern ist es im allgemeinen weniger gut gegangen.

Rus dem Mannheimer Kunstleben.

Am Freitag wird „Schneider Wibel“ gegeben. Am Samstag findet eine Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ statt. Die Rheinländerin vom Schiller „Maria Stuart“.

Ungarn die Temes und gegen Serbien die Donau haben. Ferner beanspruchen Rumänien auch Czernowitz, sowie das westliche Banat, wo die Rumänen nur eine schwache Mehrheit bilden und das auch von Serbien aus strategischen Gründen verlangt wird.

Eine Bukarester Meldung des „Tempo“ bestätigt nach neuen Telegrammen der „Frankf. Zig.“ aus Sofia aus autorisierter diplomatischer Quelle, daß das italienische Eingreifen vollständig unabhängig von einer etwaigen rumänischen Aktion geblieben soll. Andererseits sei es die vorherrschende Ansicht, daß im Hinblick auf den Kriegseintritt Italiens die Regierung Bratkovs ihre Forderungen nicht unendlich hinausschieben dürfe.

Rußland unzufrieden mit Serbien.

Berlin, 27. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Bukarest wird gemeldet: Nach einer Meldung aus Sofia reiste der russische Gesandte in Bukarest Trubekoy ab, weil er mit dem Verhalten Serbiens unzufrieden gegenüber unzufrieden gewesen sein soll.

Deutschlands Unbesiegbarkeit.

London, 26. Mai. (W.A. Nichtamtlich.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht einen Artikel des Amerikaners Alexander Powell, des Korrespondenten der „New York World“, in dem es heißt: Nach dem, was ich aus zuverlässigen Quellen über Deutschlands militärische und wirtschaftliche Hilfsmittel und über die Stimmung des deutschen Volkes erfahren habe und aus den Unterhaltungen mit antirendenden Ministern, Diplomaten, Generalen und Stabsoffizieren, gelangte ich zu der nicht überreizt gebildeten Ueberzeugung, daß der Krieg zweifellos zwei Jahre dauern wird und daß dann Deutschland vielleicht unbesiegt sein wird.

Die Abrechnung mit England. Das neue englische Kabinett.

London, 26. Mai. (W.A. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet: Ein neues Kabinett steht jetzt an der Spitze der Nation. Seine ausschließliche Aufgabe ist es, die Deutschen zu besiegen. Das Blatt hofft, daß der Dienst für die Nation im weitesten Sinne des Wortes die Lösung und die erste Tat des Kabinetts sein werde, worauf seine eigene Zukunft und diejenige des Reiches beruht.

Parteidanken und ohne Furcht vor den Folgen seine Pflicht tue, werde das britische Publikum seine Tätigkeit zu schätzen wissen.

„Daily Chronicle“ bedauert, daß Balfour an die Spitze der Admiralität getreten sei, weil dies den endgültigen Rücktritt Fishers bedeute. Auch mit der Ernennung Cursons ist das Blatt wegen seiner früheren Haltung in der Wasserfrage unzufrieden.

„Daily News“, die den Eintritt Balfours und das Abtreten Fishers für den wenigstens befriedigenden Teil der Neubildung des Kabinetts hält, glaubt, daß der allgemeine Eindruck der sei, daß eine starke Regierung gebildet worden sei.

Englische Verunglimpfungen

Berlin, 26. Mai. (W.A. Nichtamtlich.) Am 15. Mai ist die Schilderung eines Gefechtes zweier deutscher Vorpostenboote mit englischen Streitkräften vom 1. Mai in der südlichen Nordsee veröffentlicht worden, aus der hervorgeht, daß ein englisches Kriegsschiff während einer Kriegshandlung keine Flagge führte und daß die Engländer die Rettung der Besatzung eines englischen Bewachungsdampfers selbst verhinderten. Das neuterische Bureau brachte hierauf unter dem 12. Mai eine anscheinend von amtlicher Seite stammende Erwiderung, in der versucht wurde, das völkerrechtswidrige Verhalten des ohne Flagge kämpfenden englischen Bewachungsdampfers durch die Behauptung zu beschönigen, daß unsere Vorpostenboote während des Gefechts ebenfalls keine Flagge geführt hätten.

Unsere Unterseeboote.

Rotterdam, 26. Mai. (W.A. Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant“ meldet aus London, daß der Postdampfer „Jris“, der zwischen dem Tage und Bergen verkehrt, gestern in Shields angekommen ist und meldet, daß ein deutsches Unterseeboot ihn am 22. Mai in der Nordsee zu versenken versucht habe. „Jris“ hatte 25 Mann des norwegischen Dampfers „M. Nerva“ an Bord, der von demselben Unterseeboot torpediert worden war.

Neuterei in der russischen Ostseeflotte.

Berlin, 26. Mai. (W.A. Nichtamtlich.) Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Wien: Wie aus Russland gemeldet wird, fanden in den letzten Tagen zahlreiche Prozesse gegen Matrosen der Ostseeflotte statt, die der Neuterei beschuldigt waren. Aus Todesanzeigen in russischen Blättern erhellt man, daß über 20 Marineoffiziere „möglich“ gestorben sind.



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Mai 1915.

Mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet

Leutnant der Reserve E. Danner aus Mannheim.

Helmholtz Eduard Speer, Beamter der Firma Heinrich Lang, für tapferes Verhalten vor dem Feinde in den Vogesen, mit dem Eisernen Kreuz, und der silbernen Verdienstmedaille am Bande des Militärkreuzes Karl-Friedrich-Oberens.

Etwas über die Wanderfliege.

Der „Schwab, Merkur“ schreibt: Wenn man Sonntag in der Frühe an den Bahnhof einer der beliebtesten Ausgungspunkte für Tagesausflüge kommt, so sieht man dem einfallenden Zug oft linderbare Gestalten entgegen. Da kommen Männlein und Weiblein in Tirolertracht, Dirndlkleidern heraus, die eine geradezu schreiende bunte Farbenpracht aufweisen. Das lockige Haupt bedeckt entweder ein möglichst geschmacklos über oder noch häufiger eine hochrote Spitzenmütze. Auch für „Kaffee“ ist gesorgt. Leute, die vielfach von musikalischem Verständnis chemisch rein sind, fühlen den Drang in sich, eine Mundharmonika oder eine Gitarre zu bearbeiten, im Zweifelsfalle hängen sie sich wenigstens eine Mischelle um. Den Leuten selbst scheint beides, Musik und Kaffee, mächtig zu imponieren. Wenigstens erwecken sie den Eindruck, als fühlten sie sich in ihrem Karnevalsanzug so wohl in ihrem Element. Unter Lachen und mehr oder weniger guten Scherzen geht es durch das Dorf den Feldern und den nahen Bergeshöhen zu. Unwillkürlich fragt man sich: Fühlen denn diese Leute gar nicht, welches schwere Vergernis sie anderen durch diesen Aufzug und ihre Benehmen in gegenwärtiger Zeit geben? Auf dem Lande ist es gegenwärtig den Bewohnern nicht so wohl zu Mute. In vielen Häusern ist Trauer eingeleitet, heiß betet man für die in trauernden blutigen Kampf draußen lebenden Angehörigen. Die sich so wichtig vornehmenden Vergnüge und Dirndl würden hantieren, wenn sie ihr Urteil in den Herzen der ihnen Begegnenden lesen würden.

So viel von dem Vergernis, das „bleie“ Wanderer dem biederen, hart duldenden und schwer arbeitenden Landvolk geben. Aber neben dem seelischen Schaden darf sich der materielle auch noch wohl zeigen lassen. Bitter tut uns wahrlich eine gute Ernte vor für Mehl und Vieh, keinen Samen möchten wir missen. Diese Art von Wanderern aber denkt daran nicht. Da wirft man flugs in jede Wiege hinein, holt mitten heraus sich Rosenkränze, von denen die Stub, deren Glanz am Hals des Wanderers oder seiner hohen Begleiterin baumelt, einen halben Tag leben könnte. Nach einer halben Stunde liegen die sinnlos abgerissenen Blumen auf der Landstraße oder im Straßengraben. Den großen Strauß, den man als Beute abends heimbringen will, pflegt man dann noch am frühen Nachmittag. Man nimmt der Wald die frohen Wanderer auf. Auch da ist kein Baum, kein Strauch vor ihnen wilden, blinden Sommerkinder, der nicht selten in Verführungswort anbietet, fieber. Die frischen Triebe der Tannen und Nichten werden allseitig abgerissen, so daß der Baum oft lang geschädigt ist; anderes verrichtet der Stod des übermütigen Naturfreundes.

Das sind Auswüchse des Wanderlebens, die dringend Abhilfe erfordern. Versuchen Siez sind in erster Linie die großen Wanderervereinigungen. Auch die Oberämter, die Forstämter und die Gemeindeführer werden wohl gerne im Interesse von Land- und Forstwirtschaft Berücksichtigung nehmen, gegen solche unverbesserliche „Naturfreunde“ streng vorzugehen. Man könnte auch daran denken, daß seitens der Militärbehörden solche Fahnenträger einfach verboten werden. Die Kreuze am Wanderer, am fröhlichen, gelunden Kuffenhol in Gottes freier Natur, soll keinen Verdacht oder Vergäll werden, der Wanderer soll aber feinerseits keinen Mühen machen, jenseit in dieser schweren, ernten Zeit, durch seinen Aufzug und sein Benehmen kein Vergernis geben und die Gewächse des Feldes und Waldes schonen.

Militärische Erdenberührung. Offizierstellvertreter Klisch von hier bei einem Pionierregiment lebend, wurde, nachdem er im Dezember v. J. bereits das Eiserne Kreuz erhalten hatte, jetzt mit dem bayerischen Militärverdienstkreuz 2. Klasse mit Krone und Schwertern ausgezeichnet.

Militärische Beförderung. Herr Hauptmann F. Gross, 1. Führer der freiwilligen Sanitätskompanie Mannheim, der bei Ausbruch des Krieges seine Dienste dem Vaterlande widmete, vor Weihnachten bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde und seit 15. März Vizeführer des 2. Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiment No. 110, Armeekorps, wurde zum Major und Bataillonkommandeur befördert. Vergleichliche Gratulation!

Auszeichnung. Sanitätsrat Friedrich Meyer, Regimentsarzt beim Süddeutschen Kohlenforst hier, der seit 8. August v. J. sich im Felde befindet und jetzt der Sanitäts-Kraftwagen-Abteilung der 6. Armee zugewiesen ist, wurde wegen besonderer Giffelleistung beim Brande eines Kesselsverettes von Sr. Majestät dem Kaiser mit der Roten Kreuzmedaille 3. Klasse ausgezeichnet. Wie antworteten!

Auszeichnung. Hans Schäfer vom 2. Landsturm-Infant. Bat. Mannheim erhielt jetzt, nachdem er bereits kürzlich mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet worden war,

auch die Groß. bad. silberne Verdienstmedaille am Bande des Karl-Friedrich-Verdienstkreuzes.

Richtigstellung. Der vorgestern mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Gefreite Wilhelm Jörn, wurde zugleich auch zum Unteroffizier befördert.

Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Ausland. Der Postverkehr zwischen Deutschland und Italien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach Italien mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr nach und von Italien ist ebenfalls eingestellt.

Zur Verfügung gestellte italienische Auszeichnung. Die Naturwissenschaftler Konrad Hammel in Reustadt a. N. hat den ihr 1911 erworbenen Grand Prix der Weltausstellung von Turin der italienischen Regierung zur Verfügung gestellt.

Maentgeliche Kriegskostur. In der Pfingstwoche finden keine Karnevale statt. Die nächsten Karneval finden am Montag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr statt. Anmeldungen werden angenommen Donnerstag den 27. und Freitag, den 28. Mai, nachmittags von 4-6 Uhr in der Darmstadt.

Vaterländischer Vortrag. Der für Dienstag, den 1. Juni, angeordnete Vortrag des Herrn Bürgermeisters von Dalsander über das Thema: „Das Deutschland in den baltischen Provinzen Rußlands“ muß auf Mittwoch, den 2. Juni verlegt werden, da tags zuvor eine Veranstaltung des Roten Kreuzes im Hoftheater stattfindet.

Ein Landwehrmann als Lebensretter. Am Montagabend, gegen 6 Uhr fiel an der Britische des Rudervereins „Amicitia“ ein zweijähriges Kind beim Spielen in den Neckar, und wäre ertrunken, wenn nicht der Landwehrmann Seemann der 1. Kompanie Ersatz-Bataillon Mannheim nachgesprungen wäre und das Kind unter eigener Lebensgefahr rettete.

Was uns im Felde sehr nützt. W. so wird uns geschrieben, gutes Trinkwasser. Es wäre sehr erwünscht, in allen Feiern bekannt zu geben, man solle nicht so viel Wein, Bier und Sognal an die Front senden, dafür um so mehr Mineralwasser, das wir ja in Halle und Jalle in unserm Vaterland haben. Das Wasser ja nicht, die Natur identisch es uns ja verdienstvoller und es ist so gesund! Warum immer Bier, Wein und Sognal? Diese Getränke machen bei dem warmen Wetter nur schlapp.

Freiwilliger Konzert. Wie wir bereits mitgeteilt haben, finden von jetzt ab auch regelmäßige Abend-Konzerte statt und zwar Dienstag und Donnerstag Abend. Außerdem werden des Sonntags ein Nachmittags- und Abend-Konzert und des Mittwochs jeweils ein Nachmittags-Konzert gegeben werden.

Unmögliche Wetter am Freitag u. Samstag. Je weiter der Hochdruck nach Süden kommt, desto schwächer beginnt er zu werden. Für die nächsten Tage aber erscheint sein Bestand noch gesichert.

Stimmen aus dem Publikum.

Schulunterricht an Mittelschulen.

Durch den Krieg hat sich nach und nach ein Wandel an Lehrpersonal herabgebildet, der sich lebend eine Einschränkung in den Unterrichtsstunden mit sich bringen mußte. Die Folgen hiervon sind natürlich, daß das für sonstige Zeiten vorgeschriebene Unterrichtsprogramm nicht eingehalten werden kann, und für gewisse Fächer der Unterricht sogar ruhen muß. Waren nun die Schüler in normalen Zeiten an den unterrichtsfreien Vor- oder Nachmittagen durch Hausarbeiten ganz gewiß nicht zu überbürden, so steht diesen gegenwärtig überreichlich freie Zeit zur Verfügung, an der sie sich anderweitig nützlich machen oder sonst beschäftigen können. Es muß daher unbedeutend erscheinen, daß eben die Stunden so spärlichen Unterrichtsstunden sogar noch beschnitten werden, um den Schülern zu allen möglichen Dienstleistungen — von Ausflügen zum Spazieren für reichliche Goldbeschäftigungen und den sonst üblichen Klassen-ausflügen, die bei der jetzigen Brot- und Geldknappheit keinen Zeit für so manche Familie wirklich unumgängliche Ausgaben verursachen, abzugeben. Gelegenheit zu geben. Kürzlich verstanden die Schüler durch die Metallmangelung über das erforderliche Maß sich frei zu machen. Kann lassen Goldgeschäfte usw. Welt das nicht zu weit. Keine 3 Monate mehr, dann ist das Schuljahr zu Ende, und die Schüler sollen „mit Erfolg“ in höhere Klassen versetzt werden. Fragt man sich, ob sie auch das tatsächlich gelernt haben, was durch wirklich intensiven Unterricht und fleißiges Hausstudium zu erreichen ist, so kann man sich die Antwort darauf wohl selbst geben. Man trägt den gegenwärtigen Verhältnissen selbstverständlich gerne gebührende Rechnung, man gönnt unserer lieben Jugend auch freie Zeit zur Erholung. Was aber darüber geht, das sollte denn doch vermieden werden. Ich denke mit dieser Ansicht nicht allein zu stehen.

Etwas vom Lederparan.

Da schon verschiedene Abnommen Artikel über das Lederparan an dieser Stelle erschienen liegen, nehme ich auch mir die Freiheit, auf eine Sache hinzuweisen, bei der in erster Linie viel Leder, und in zweiter viel Arbeitskraft gespart werden kann. — Hauptverbraucher des Leders sind Briefträger und Zeitungsträger, das rührt von den vielen Ledertaschen her. Auf doch ein Briefträger des Tages wohl 100 Mal den 4. oder 5. Stod eines Hauses erklimmen, um den Leuten die Briefe zu stellen zu können. Dagegen die Zeitungsträger. Hab übrigens kann sich jeder vorstellen, was es heißt, solches, bei der jetzigen heißen Temperatur zu vollbringen. Wieviele Briefträger hätte ich schon klagen über schmerzende, wundgelassene Füße und über die vielen Ausgaben für das Schuhwerk!

Dem können wir abhelfen! In Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt, Wiesbaden usw. kann man beobachten, daß in den Handeingängen links und rechts kleinere Briefkästen von Leuten aus den höheren Ständen angebracht sind und in diesem praktischen Falle der Briefträger keine Treppe zu besteigen hat, sondern die Sendungen in den Briefkasten wirft. Dadurch ist bedeutend an Leber und Arbeitskraft gespart! O, wie würden uns die Briefträger, Zeitungsträger usw. dafür dankbar sein! Wenn dieses hier der Gebrauch einmal sein wird, werden die Klagen vermindern. Möge mein Artikel Beachtung finden. W. B. rth.

Polizeibericht

vom 27. Mai 1915.

Tödliche Unglücksfälle. Gestern nachmittags zwischen 4 und 4 1/2 Uhr in der 13 1/2 Jahre alte Mittelhaller Karl Sickingler von Reudensheim beim Baden im Neckar etwa 200 Meter unterhalb der Reudensheimer Fähre ertrank. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden. Beschreibung: 1,60 bis 1,70 m groß, schlank, helle Nase, dunkelblonde Haare und ist nur mit weiß-roter gestreifter Badehose bekleidet. — Im Hause Schöngingerstraße 81 legte sich gestern vormittags 8 1/2 Uhr der 14 Jahre alte Tagelöhner Albert Gehrig, wohnhaft Rheinbühlstraße 67 hier, auf den Boden eines Aufgangschafes und wurde ihm von dem herabfallenden Fußstuhl der Kopf gequetscht. Gehrig wurde in seine elterliche Wohnung und von da aus ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er gestern abend 6 1/2 Uhr an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

Selbstmordversuch. Aus noch unbekannter Ursache brachte sich am 25. ds. Mts., abends etwa 1/2 Uhr ein 25 Jahre alter lediger Fabrikarbeiter in seiner elterlichen Wohnung, Große Wallstraße hier, in selbstmörderischer Absicht einen starken Revolver in die rechte Kopffleite. Da der Lebensmüde am 26. ds. Mts. noch bewußtlos war, wurde er auf ärztliche Anordnung mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Epileptische Anfälle. Auf der Straße zwischen R 1 und 2 stürzte am 25. vormittags, eine 32 Jahre alte Tagelöhnerin von hier infolge epileptischer Krämpfe zusammen und mußte mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden. — Am gleichen Tage, abends 9 1/2 Uhr erlitt ein verheirateter Schreiner, wohnhaft in der Wellenstraße, auf dem alten Mannheimerweg auf dem Rindenhof ebenfalls einen epileptischen Anfall. Er mußte mit dem Sanitätswagen ins Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verdächtigem strafbarer Handlungen, darunter eine Birkin von Kirchheim, wohnhaft hier, wegen Raub, ein Arbeiter von Kaiserlautern wegen Diebstahls, ein Tagelöhner von hier wegen Diebstahls und eine Dirne von Sonnenberg wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Neues aus Ludwigshafen.

Todesurteil. Der bei einer auswärtigen Firma beschäftigte 17 Jahre alte Schlosser Wilhelm Rumbach aus Queisdorf bei Landau, der am 1. d. Mts. in einem Geleise zu arbeiten hatte, stürzte aus 6 Meter Höhe ab. Er trug so schwere innere und äußere Verletzungen davon, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Reins, 27. Mai. Ueber die Tragödie in Reins, wo in der Nacht auf Pfingstdienstag der Bierbrauer Andreas Prigl in einem Anfall von Verfolgungswahn seinen zwölf Jahre alten Sohn erschoss, wird am Einzelheiten noch bekannt: Die Familie Prigl hatte zur Feier der Firmung des Sohnes am Sonntag einen Ausflug gemacht und war spät am Abend heimgekehrt. Der Vater Prigl, ein Mann von 42 Jahren, der als nüchtern und fleißig bezeichnet wird, und der seinen Verdienst stets ganz zu Hause abstrich, lebte in dem Wohn, eine Kriegsverbindung und zwar eine Skonose gemacht zu haben, mit der sein Glück zu machen ihm aber hintertrieben wurde. Am Mittwoch gab er plötzlich an, er wolle in der Allmendebrauerei, wo er beschäftigt war, noch etwas holen, und nahm seinen Sohn mit, in dem er wohl ursprünglich einen „Veräcker“ an seiner „Erfindung“ gesehen haben muß. An der Brauerei biete er den Knaben durch einen Stiel in die Braut, der sofort los Herz traf. Ein Blutstropfen, der in der Brauerei schielte, wurde durch verblühten Geruch aufmerksamer, ging den Geruchsin nach, wurde aber von Prigl gleich angepackt und durch mehrere Stiche schwer verletzt. Andere herbeieilende Brauer befreiten den Diener. Prigl selbst war noch der Tat vollkommen ruhig und gab die Tat auch mit ruhigen Worten zu. Seiner Verhaftung legte er keinerlei Widerstand entgegen.

Letzte Meldungen.

Der Krieg mit Italien.

Fürst Bülow beim Reichskanzler.

Berlin, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Fürst Bülow stattete gestern H. Berliner Tageblatt dem Reichskanzler einen Besuch ab, wobei er empfing er unter anderen Brüdern den des Unterstaatssekretärs des auswärtigen Amtes Zimmermann. Der Fürst und die Fürstin blieben vorläufig in Berlin.

m. Köln, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Zeitung“ meldet aus Triest Italienische Blätter besaßen sich mit der Tatsache, daß die deutsche Kriegserklärung noch nicht erfolgt sei. Der „Corriere della Sera“ meint, man sei in Rom darüber nicht im Klaren. Werke, sagt das

Blatt, Deutschland militärisch gegen Italien vorgehen ohne Kriegserklärung oder: Vorziehen, seine Truppen an der russischen Front zu lassen, um österrichische Truppen gegen Italien frei zu machen?

m. Köln, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Mailand, daß der dortige deutsche Konsul am Dienstag nachmittags 3 Uhr 20 nach Chiasso abgefahren ist. Berlin, 27. Mai. (Von unv. Verl. Köln.) Aus Chiasso wird gemeldet: Die auf dem höchsten Turm des Mailänder Domes stehende goldene Madonna, die mit ihrem Heubüchel den österrichischen Pilger als Ziel dienen könnte, erhielt einen Stoffüberzug. Auch hat das Domkapitel die russischen Maschinen entfernen lassen, damit sie bei einer eventuellen Beschädigung keinen Schaden nehmen können.

Die Erkrankung des Königs von Griechenland.

Berlin, 26. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einem bei der hiesigen griechischen Gesandtschaft vorliegenden Telegramm aus Athen über das Befinden des Königs betrug am 8. Mai morgens die Temperatur 37,8 Grad, Puls 88, Atmung 24.

Feindliche Lügen.

Berlin, 26. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Das Sibauische Bureau verbreitete am 25. Mai in Athen folgenden Bericht des berüchtigten englischen Augenzeugen über die Kämpfe bei La Pafos: Robe bei dem Dorf Court de la Paz fand eine furchtbare Szene statt. Ein königliches Bataillon wollte sich ergeben, wurde aber, als preussische Artillerie die Absicht merkte, bis auf den letzten Mann von den eigenen Landsleuten niedergeschossen. Die Opfer dieses Mordens riefen lebhaftes Bedauern bei der englischen Infanterie hervor, da die Sachten stets weit ritterlicher und weniger brutal waren, als die Preußen. In gleicher Stelle verübten Deutsche in englischer Uniform vergeblich ein englischen Minen zu kommen.

An dem ganzen Vorfalle ist natürlich kein wahres Wort. Weder ist, was nur auf bedauerlicher Unkenntnis der Artillerie von der Lage bei der vordersten Linie hätte beruhen können, deutsche Infanterie von den eigenen Kanonen beschossen worden, noch haben wir hier oder jemals sonst die feige List nachgeahmt, uns mit den Uniformen unserer Gegner zu bekleiden. Oder soll mit diesem plumpen Erguß des Augenzeugen, der Vorfälle beschreibend, die nie stattgefunden haben, wir hier aber wirklich vom Schicksal im Rücken unserer Gegner erzählt zu werden scheinen, etwa beabsichtigt werden, zwischen den deutschen und griechischen Streitkräften zu sein? Oben in der Feinde wirklich, daß die Deutschen unartig sind? oder fühlten sie etwa jemals einen Unterschied zwischen den Griechen, die ihnen russische Soldaten und denen, die ihnen Truppen anderer deutscher Stämme versetzten?

Paris, 27. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Figaro“ meldet: Ein englischer Torpedobootzerstörer brachte 2 deutsche Militärgefangene, einen Flugzeugführer und einen Besatzmann, die auf ihrem Flugzeug treibend in der Karibik aufgefunden wurden, nach Barwick, wo sie an Bord des Rängerschliffes Ganges kamen. Das Flugzeug wurde zerstört.

Köln, 27. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Die Kölnische Volkszeitung erfährt aus direkter Quelle, daß der englische Gesandte Kowwogens Findlay, der den Nordanschlag gegen den Kaiser Roger Casement unternahm, keineswegs abberufen ist, sondern in Chiswick sein Amt weiter ausübt.

Boston, 27. Mai. (Nichtamtlich.) Der Dampfer Rhodon der Holland-Amerikaner Linie ist bei Nantuxes mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen; beide Schiffe sind schwer beschädigt. Fahrgäste und ein Teil der Besatzung sind an Bord des amerikanischen Schlachtschiffes South Carolina gebrocht worden.

Buenos-Aires, 27. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der Vertrag zwischen Argentinien, Brasilien und Chile betr. friedliche Austragung aller entstandener Streitigkeiten ist gestern von den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten der 3 Republiken unterzeichnet worden.

Briefkasten.

H. C. Für die Ausbildung als Pilot sind besonders technische Vorkenntnisse nicht unbedingt notwendig. Dagegen ist für den Beruf eines Flugzeugführers praktische und theoretische Ausbildung im Maschinenwesen unerlässlich. H. L. in W. Sie schreiben einfach: E. Reichelt Major Wilhelm. Ingenieur 1879. Um für einen zu Besuch bei auswärts kommenden Hausarzt Praktiker zu erlangen, muß die herr. Berlin sich zuerst beim Bezirksamt anmelden und mit dem erkrankten Anmeldebüro in den Kolongorien, Veranlassungsfrei begeben, wo die Praxis ausgeübt werden soll. Die Ansprüche sind abzulehnen. Es ist sehr selbstverständlich, daß Sie für den Raum nur dann zu bezahlen haben, solange er im Quartier war und Stoff und Logis in Anspruch nahm. Für die Zeit des Urlaubs kann nichts verlangt werden.



# Handels- und Industrie-Zeitung

## Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse.

Berlin, 25. Mai. In der Sitzung des Gesamtausschusses der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse am 20. 5. erstattete der Vorsitzende, Präsident Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Dr. Heiligenstadt, Bericht über die Tätigkeit der Anstalt seit durch den Krieg bedeutend erweitert worden, und ihre Tätigkeit sei für die deutsche Volkswirtschaft gerade während des Krieges von großer Bedeutung gewesen. Dank der auf größte Liquidität hinzielenden jahrelangen Arbeit konnte bei Ausbruch des Krieges allen auftretenden Ansprüchen genügt und dem mit ihr in Geschäftsverkehr stehenden Genossenschaftswesen die erhoffte starke Stütze gewährt werden. Die bei Ausbruch des Krieges bestehenden Kredite sind nicht allein jederzeit voll aufrecht erhalten, sondern wesentlich erweitert worden, besonders in den Tagen der Mobilmachung. In diesen Tagen, vom 31. Juli bis 7. August, hat die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse allein an ihre Kundschaft 176 Millionen Mark ausgezahlt.

In erheblichem Umfang sind den Genossenschaften, um sie in den Stand zu setzen, Heereslieferungen zu übernehmen, die Baufähigkeit oder die Oligorezeugung usw. fortzusetzen, Mittel zugeführt worden.

Die gewerblichen Genossenschaften hatten die bei der Anstalt zur Verfügung stehenden Kredite im letzten Monat vor Ausbruch des Krieges, im Juli 1914 mit 50,5 Prozent in Anspruch genommen. Dagegen betrug die Inanspruchnahme gegen Ende August, als der Hauptanstrom bereits überwunden war, noch 72 Prozent, um von da ab stetig zu fallen. Gegen Ende Dezember waren die eingeräumten Kredite nur zu 36 Prozent und im letzten Monat des Berichtsjahres, dem März 1915 nur noch zu 18,5 Prozent in Anspruch genommen, trotzdem für die Inanspruchnahme der Kredite wesentliche Erleichterungen waren eingeführt worden. Von einer allgemeinen Kreditnot des gewerblichen Mittelstandes kann daher wohl nicht gesprochen werden.

Die Umsätze der Anstalt sind von 17,7 im Vorjahre auf 19,8 Milliarden Mark gestiegen; der Umsatz im eigentlichen Aufgabenbereich der Anstalt, im Geschäftsverkehr mit dem Genossenschaftswesen, ist um 23 Prozent gewachsen.

Ihre Liquidität konnte die Anstalt auch im Berichtsjahre ständig aufrecht erhalten. Ihre sämtlichen Verpflichtungen einschließlich der offenen nicht in Anspruch genommenen Kredite waren im Jahresdurchschnitt zu 131,33 Prozent durch jederzeit flüssige Aktien ständig gedeckt.

Präsident Dr. Heiligenstadt erstattete dann über die durch den Krieg der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse gestellten besonderen Aufgaben Bericht.

Gleich mit Beginn des Krieges wurden die Anerkennnisse über Entschädigungen für Kriegslieferungen diskontiert. Die Anstalt stellte Kredite zum Ankauf von Norgespätpeter und ausländischen Pferden zur Verfügung. Sie vermittelte Kredite gegen Verpfändung von Zucker, dessen Ausfuhr unterbunden wurde.

Im Auftrage des preussischen Staates vermittelte die Anstalt Kredite zur Erleichterung der Anschaffung von Kratpfähnen und zur Förderung der Kartoffeltrocknung. 185 neue Kartoffeltrockenanlagen wurden errichtet.

Der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., die unter behördlicher Mitwirkung den Vertrieb der gewonnenen Kartoffelabfälle regelt, wurden zur Durchführung ihrer Aufgaben die erforderlichen sehr erheblichen Kredite zur Verfügung gestellt.

In weitestem Umfange wurde die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse für die Kriegsgeldverleihe-Gesellschaft m. b. H. tätig. Allein in den Monaten Februar und März löste die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse für sie 34 000 Schecks im Betrage von rund 84 Millionen Mark ein. Der Kontoumsatz mit der Kriegsgeldverleihe-Gesellschaft betrug bis zum Schlusse des Berichtsjahres 248 Millionen Mark und in den seitdem verfloßenen 1 1/2 Monaten April bis Mitte Mai weitere 268 Millionen Mark. Ein Kredit von 206 Millionen Mark wurde in Aussicht gestellt, der bisher bis zu 70 Millionen Mark in Anspruch genommen worden ist.

Auch für die mit der Futtermittelversorgung der deutschen Landwirtschaft beauftragte Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte war die Anstalt umfangreich tätig. Bis zum Schlusse des Geschäftsjahres wurden mit dieser Gesellschaft 235 Millionen Mark, in den seitdem verfloßenen 1 1/2 Monaten weiter mehr als 90 Millionen Mark umgesetzt.

Der Vorsitzende wies schließlich noch darauf hin, daß der erstattete Jahresbericht der zwanzigste der Anstalt sei. In einem Rückblick stellte er fest, daß die Entwicklung der Anstalt in die-

sen 20 Jahren eine glänzende und stetig fortschreitende gewesen sei und ihr Finanzsystem sowie ihre Einrichtungen sich auch in den schwierigsten Kriegszeiten voll bewährt hätten. Aus der einstmaligen geringschätzig als „Pumpenanstalt“ bezeichneten Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse sei ein erstes Finanzinstitut geworden. Das mit ihr in Geschäftsverkehr stehende Genossenschaftswesen, das bei Gründung der Anstalt nur schwach war, habe sich so kräftig entwickelt, daß es mit der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse zusammen dem Deutschen Reich bei den jetzt begebenen Kriegsanleihen rund 300 Millionen Mark habe zur Verfügung stellen können.

## Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

### Die Beteiligung der Banken am freien Wertpapierhandel.

Ueber die Wiederbeteiligung der Banken am Börsengeschäft ist nunmehr unter denselben eine Einigung erzielt worden, d. h. über die Bedingungen, zu denen diese Beteiligung erfolgen soll. Ueber den Zeitpunkt des Beginns liegt allerdings ein bestimmter Entschluß noch nicht vor. Man hatte gedacht, nach dem Pfingstfest beginnen zu können, aber durch die ungeklärte Lage hinsichtlich Italiens ist wohl ein kleiner Aufschub entstanden. Vorbereitet ist im übrigen alles für eine Wiederaufnahme des Geschäfts.

Bekanntlich machen die jetzigen außergewöhnlichen Verhältnisse gewisse Beschränkungen notwendig, die Banken wie Kunden mit Rücksicht auf das Gemeinwohl auf sich nehmen müssen. Vor allem gehört dahin die Bestimmung, daß nur reine Kassengeschäfte abgeschlossen werden, daß die Banken für Ankäufe kein Geld zur Verfügung stellen und Verkäufe nur mit sofortiger Lieferung der Stücke abschließen. Bei Käufen ist daher der volle Preis sofort anzuschaffen, und bei Verkäufen sind die Stücke innerhalb 48 Stunden zu liefern. Selbstverständlich werden aus dem Ausland weder mittelbar noch unmittelbar Verkaufangebote von den Banken angenommen. Wesentlich bei dem ganzen Geschäftsverkehr ist, daß die Banken nicht wie bisher Aufträge zum kommissionsweisen An- und Verkauf von Wertpapieren entgegennehmen, sondern als Eigenhändler auftreten, d. h. unmittelbar als Käufer oder Verkäufer. Dementsprechend sind ihnen leibverbindliche Kauf- oder Verkaufsangebote an Hand zu geben, wobei jedoch der Auftraggeber keinen Anspruch auf Annahme seines Angebots erlangt, selbst dann nicht, wenn an anderer Stelle zu dem betreffenden Kurse Angebote angenommen worden sind. Es sollen möglichst nur Angebote mit fester Kursbegrenzung und mit zeitlich beschränkter Bindung gegeben werden. In allen Fällen, in denen ein Preis nicht genannt wird (einschließlich der Bestands-Angebote) wird angenommen, daß der Kunde die Bestimmung des Preises in das billige Ermessen der Bank setzt (gemäß § 316 BGB). Die Banken sollen ferner berechtigt sein, Angebote auch teilweise auszuführen, sofern dies nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist. Bemängelungen der Preisbewegung nach Empfang der Annahmeverklärung sind nicht zulässig. Die Abrechnung sollen die Banken rein netto erteilen (frei von Maklergebühr und Provision) unter Belastung der Hälfte des gesetzlichen Schlussnotenstempels. Der Verdienst der Bank besteht dann in einem abgestuften Zuschlag zum Kurse. Wie der Mitarbeiter der Kölnischen Zeitung erfährt, beabsichtigen die Großbanken sich vom 2. Juni an am Börsenverkehr zu beteiligen.

Der Umsatz der Anstalt sind von 17,7 im Vorjahre auf 19,8 Milliarden Mark gestiegen; der Umsatz im eigentlichen Aufgabenbereich der Anstalt, im Geschäftsverkehr mit dem Genossenschaftswesen, ist um 23 Prozent gewachsen.

Ihre Liquidität konnte die Anstalt auch im Berichtsjahre ständig aufrecht erhalten. Ihre sämtlichen Verpflichtungen einschließlich der offenen nicht in Anspruch genommenen Kredite waren im Jahresdurchschnitt zu 131,33 Prozent durch jederzeit flüssige Aktien ständig gedeckt.

Präsident Dr. Heiligenstadt erstattete dann über die durch den Krieg der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse gestellten besonderen Aufgaben Bericht.

Gleich mit Beginn des Krieges wurden die Anerkennnisse über Entschädigungen für Kriegslieferungen diskontiert. Die Anstalt stellte Kredite zum Ankauf von Norgespätpeter und ausländischen Pferden zur Verfügung. Sie vermittelte Kredite gegen Verpfändung von Zucker, dessen Ausfuhr unterbunden wurde.

Im Auftrage des preussischen Staates vermittelte die Anstalt Kredite zur Erleichterung der Anschaffung von Kratpfähnen und zur Förderung der Kartoffeltrocknung. 185 neue Kartoffeltrockenanlagen wurden errichtet.

Der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., die unter behördlicher Mitwirkung den Vertrieb der gewonnenen Kartoffelabfälle regelt, wurden zur Durchführung ihrer Aufgaben die erforderlichen sehr erheblichen Kredite zur Verfügung gestellt.

In weitestem Umfange wurde die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse für die Kriegsgeldverleihe-Gesellschaft m. b. H. tätig. Allein in den Monaten Februar und März löste die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse für sie 34 000 Schecks im Betrage von rund 84 Millionen Mark ein. Der Kontoumsatz mit der Kriegsgeldverleihe-Gesellschaft betrug bis zum Schlusse des Berichtsjahres 248 Millionen Mark und in den seitdem verfloßenen 1 1/2 Monaten April bis Mitte Mai weitere 268 Millionen Mark. Ein Kredit von 206 Millionen Mark wurde in Aussicht gestellt, der bisher bis zu 70 Millionen Mark in Anspruch genommen worden ist.

Auch für die mit der Futtermittelversorgung der deutschen Landwirtschaft beauftragte Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte war die Anstalt umfangreich tätig. Bis zum Schlusse des Geschäftsjahres wurden mit dieser Gesellschaft 235 Millionen Mark, in den seitdem verfloßenen 1 1/2 Monaten weiter mehr als 90 Millionen Mark umgesetzt.

Der Vorsitzende wies schließlich noch darauf hin, daß der erstattete Jahresbericht der zwanzigste der Anstalt sei. In einem Rückblick stellte er fest, daß die Entwicklung der Anstalt in die-

Amsterdam, 26. Mai. (WTB.) Der Markt war still. Oelwerte waren fester. Es notieren: Offiziell: 5proz. Niederl. Staatsanleihe 99 1/2 (99 1/2). Inoffiziell: 3proz. Obligations Niederland 72 1/2 (72 1/2). Royal Dutch Petroleum 535 (530 1/2). Niederl. Indische Handelsbank 186 (182 1/2 nom.). Atchafon, Topoka u. Santa Fé — (—). Rock Island — (—). Southern Pacific 87 1/2 (88 1/2). Southern Railways 16 1/2 (16 1/2). Union Pacific 127 (126 1/2). Amalgamated 66 1/2 (68—). United States Steel Corp. 54 1/2 (54 1/2).

## Pariser Effektenbörse.

PARIS, 25. Mai 1915. (Kassa-Markt.)		25. 24.	
3% Französ. Rente	72 3/4	72 3/4	
5% Spanier Kassens	80 1/2	80 3/4	
5% Russen v. 1906	91 95	91 95	
Crédit Mobilier	—	—	123
Nord-Ost-Paris	—	—	10 40
Suez-Kanal	43 75	43 50	
Panama-Kanal	—	—	352
Nord-Filippinen	—	—	15 20
Saragossa	—	—	10 10
Sis. Tinto	13 75	13 75	
Briantse	—	—	230
Magha	—	—	238
Belage	—	—	—
Chartered	—	—	313
de Beers	—	—	314
Goldfields	—	—	—
De Beers	—	—	123
Crédit Lyonnais	—	—	10 40
Banque de Paris	—	—	348
UBA Copper	—	—	352
Baku Kupfer	—	—	15 20
Hartmann Maschin.	—	—	—
Platine	—	—	—
China Copper	—	—	230
Wechsel auf London	—	—	—

## Londoner Effektenbörse.

LONDON, 25. Mai.		25. 24.	
2 1/2% Engl. Konsols	80 1/2	80 1/2	
2 1/2% Japan v. 1905	80	80	
Persepolis	—	—	—
ex. prof.	—	—	—
Atchafon	103	102 1/2	
Erie com.	28 1/2	28 1/2	
Missouri Kansas	12 1/2	12 1/2	
Union Pacific	121 1/2	122 1/2	
Unst. Stat. Steel com.	54 1/2	54 1/2	
Privatbankakt.	2 1/2	2 1/2	
Siber	23 1/2	23 1/2	

## Handel und Industrie.

### Orcenitz & Koppel, Arthur Koppel A. G.

In der gestrigen Aufsichtsratssitzung ist beschlossen worden, der auf den 23. Juni einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent auf das Aktienkapital von 45 Millionen Mark vorzuschlagen. (Im Vorjahre 12 Prozent auf M. 36 000 000 M. alte und 6 Prozent auf 9 000 000 M. junge Aktien.)

Die Abschreibungen auf Anlagen (i. V. 1 525 728 Mark) belaufen sich auf 1 111 157 M., wobei Eisenbahnschlussskonto, Werkzeugkonto, Mobilienkonto und Modellkonto wieder mit M. 1 1/2 zu Buch stehen. Die Verminderung der Gesamtabschreibungen erklärt sich, wie uns mitgeteilt wird, daraus, daß auf dem Werkzeugkonto der Zugang 183 380 M. weniger als im Vorjahre beträgt. Ferner ist in 1913 auf dem Eisenbahnschlussskonto der gesamte Bestand (425 660 M.) bis auf 1 M. abgeschrieben worden, während diesmal nur der Zugang von 41 922 M. abzuschreiben war. Der Gewinnvortrag erhöht sich um 191 200 Mark auf 2 460 801 Mark.

Der Umsatz betrug 107 270 420 M., wobei zu bemerken ist, daß die fakturierten Umsätze der Geschäftsbetriebe in Rußland, Australien und Britisch-Indien nur bis einschließlich 30. Juni und der Filiale in London nur bis Ende Juli 1914 eingestuft werden konnten. Die vorgelegte Statistik weist einen Auftragsbestand für die ersten vier Monate dieses Jahres vor rund 52 700 000 M. aus, wobei die Betriebe im feindlichen Auslande außer Ansatz geblieben sind.

## Verkehr.

### Italien und die deutsche Schifffahrt.

Die von Italien herausgeschworene Kriegseigenschaft leidet die Aufmerksamkeit auch auf die Beziehungen, die zwischen deutschen und italienischen Häfen bestanden haben. Bei dem umfangreichen Schiffsverkehr von den deutschen Nordseehäfen nach dem Mittelmeer und weiter hinaus kommen die italienischen Häfen nicht nur als Bestimmungs-, sondern mehr noch als Anlaufhäfen in Betracht. Die deutschen Schifffahrtsgesellschaften sehen sich also vor die Wahrscheinlichkeit gestellt, daß die Zahl der von England und Frankreich beschlagnahmten oder gelaperten Handlungsschiffe sich bedeutend erhöht.

Die genaue Anzahl der in den italienischen Häfen liegenden deutschen Dampfer und Segler entzieht sich zur Zeit noch unserer Kenntnis, da nicht nur Hamburger, sondern auch Bremer, Lübecker, Flensburger und andere Reedereien in Frage kommen. Von Hamburg aus unterhielten die Hamburg-Amerika-Linie, die Deutsch-Australische Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Deutsche Ostafrikanische, die Woermannlinie, die Deutsche Levante-Linie, die Bremer Hansaliner und die Reederei Rob. M. Slosser jr. direkte und indirekte Verbindungen nach Italien. Von Bremen aus unterhalten der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Bremer Afrika-Linie einen direkten Schiffsverkehr durch das Mittelmeer.

Die meisten Reedereien lehnen aus naheliegenden Gründen eine Angabe über die Zahl der in italienischen Häfen untergebrachten Schiffe ab; nur die Deutsche Levante-Linie erklärt, daß 6 ihrer Dampfer und Rob. M. Slosser jr. daß 9 ihrer Dampfer sich in italienischen Häfen befinden. Zu den auf den regelmäßigen Fahrten Anfang August vorigen Jahres vom Kriege überraschten Dampfern, die Schutz suchend die Häfen des mit Deutschland verbündeten gewesenen Italien aufsuchten, gesellt sich aber sicher noch eine Anzahl Schiffe von Transporendereien, so daß die Zahl der gegenwärtig dort still liegenden deutschen

Schiffe sicher nicht klein sein wird. Im Falle eines Krieges werden sie natürlich von den Feinden mit Beschlag belegt werden, und die deutschen Reedereien werden sich genötigt sehen, die Rechnungen für die Entschädigungen auf die bisher noch als ihrem Schiffsbestande angehörend angesehenen Dampfer auszuheben.

## Warenmärkte.

### Mannheimer Produktenbörse.

Heute, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im großen Börsensaal eine Versammlung zur Berichterstattung über die Sitzung der Kommission des Deutschen Handelstags betr. Getreide statt. Berichterstatter sind die Herren Eml Hirsch und Josef Zimmermann.

### Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 26. Mai. (Schlusskurs.)		26. 25.	
Rohöl, fest Loko	67 1/2	67 1/2	
Leinöl, fest Loko	62 1/2	62 1/2	
per Juli-August	—	—	61 1/2
Kaffee, stetig Loko	45	45	

### Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 26. Mai. (WTB.) Der Getreidemarkt war heute verkehrlos. Weiter: bewölkt.

### Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 25. Mai.		25. 24.	
Weizen Mai	155 1/2	156 1/2	
Juli	123 1/2	123 1/2	
Malz Mai	74 1/2	74 1/2	
Juli	76 1/2	76 1/2	
Haber Mai	60 1/2	60 1/2	
Schwefelkohle	25 000	48 000	
l. West. v. Chicago	11 000	11 000	
Schwefel:			
lotobilo	7 40	7 55	
Schwefel:			
7,30	8,40		
8,75-10	8,75-10		
Perk:			
Juli	8,90	8,95	
Juli	17,50	17,67	
Hippe:			
Juli	10,22	10,40	

### Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 25. Mai.		25. 24.	
Weizen:			
lotobilo 2 Red	155 1/2	156 1/2	
per Juli	123 1/2	123 1/2	
Malz lotobilo	74 1/2	74 1/2	
per Juli	76 1/2	76 1/2	
Getreide:			
Liverpool	12	12	
London	10 1/2	10 1/2	
Baumwolle:			
lotobilo 1. Oze.	8,25	8,30	
lotobilo 2. Oze.	7,50	7,55	
lotobilo 3. Oze.	6,50	6,55	
lotobilo 4. Oze.	5,50	5,55	
lotobilo 5. Oze.	4,50	4,55	
lotobilo 6. Oze.	3,50	3,55	
lotobilo 7. Oze.	2,50	2,55	
lotobilo 8. Oze.	1,50	1,55	
lotobilo 9. Oze.	0,50	0,55	
lotobilo 10. Oze.	—	—	

## Letzte Handelsnachrichten.

Düsseldorf, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Der Verband der Spinnereien von Zweizylindergeräten in Münster hat mit sofortiger Wirkung am 26. Mai eine Preiserhöhung für sämtliche Sorten Webstoffe um 5 Pfg. p. Pfund beschlossen. Zweizylindergeräten kostet jetzt M. 108 bis M. 113. Die letzte Preisänderung wurde am 20. Mai vorgenommen.

Düsseldorf, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Wie ich höre, schweben innerhalb der Verwaltung der Mittelrheinischen Bank in Koblenz zur Zeit Verhandlungen betr. Uebergang der Bank in den Konzern der Diskonto-Gesellschaft in Berlin. Aehnliche Verhandlungen sind wegen Angliederung der Rheinischen Bank in Essen a. d. Ruhr an die Gruppe der Diskonto-Gesellschaft eingeleitet worden. Die Aufsichtsratssitzung, der dementsprechende Anträge unterbreitet werden sollen, findet in den ersten Tagen des Monats Juni statt.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai.

Wasserstand von Rhein:	Datum					Bemerkungen
	21.	22.	23.	24.	25.	
Höhen (m.)	225	210	200	205	205	Abends 8 Uhr
Celt	4,12	2,90	2,77	2,72	2,69	Nachts, 2 Uhr
Maxau	3,85	3,03	2,53	2,46	2,36	Nachts, 2 Uhr
Mannheim	3,13	2,36	2,10	2,03	1,96	Morgens 7 Uhr
Essen	2,24	2,09	2,03	2,03	2,03	F. 8. 12 Uhr
Köln	2,97	2,62	2,51	2,51	2,51	Nachts, 2 Uhr
von Neckar:						
Mannheim	5,38	3,37	3,11	3,06	3,06	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1,50	0,85	1,04	0,93	0,73	Vorm. 7 Uhr

\*) Windstill, heller + 12°.

## Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand	Lufttemper.	Wassertemp. (10-tägig)	Windgeschw. (10-tägig)	Witterungsbeobachtung
26. Mai	Morgens 7 <sup>h</sup>	756,0	13,5	—	SW 2	
26. "	Mittags 1 <sup>h</sup>	755,0	20,0	—	E 2	
26. "	Abends 9 <sup>h</sup>	753,0	21,0	—	still	
27. Mai	Morgens 7 <sup>h</sup>	753,3	16,0	—	still	

Höchste Temperatur am 25. Mai 25,0°; Tiefste Temperatur von 26.—27. Mai 14,4°.

## Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;  
für Kunst u. Feuilleton: L. V. Dr. Fr. Goldenbaum;  
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:  
L. V.: Ernst Müller;  
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;  
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.  
Druck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.  
Direktor: Ernst Müller.







**Verloren**  
Am Freitagmorgen vor dem Bank-Geldschrank Nr. 13 unter Nr. 10000 ein gold. Herzchen mit Brillant und goldenes Fingerringchen verloren. Wer es gefunden hat, bitte an die Geschäftsstelle d. B. L. Nr. 1, 1. Et., r. 51425

**Ankauf**  
**Kohlen**  
In Waggonladungen ab Gelsenkirchen oder direkt ab Jense 2400 zu kaufen gesucht. Angeb. unter D. Z. 147 an Taube & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M. erbeten. Hat erhalt. Sänge-Bade-eten mit Zimmerheizungs-Verordnung zu kaufen ge- sucht. Nr. 4770 an die Ge- schäftsstelle d. B. L.

**Mit Briefmarken**  
ganze Sammlungen, auch alte Einzelstücke gesucht. Angebote unter Nr. 4725 an die Geschäftsstelle d. B. L.

**Geheite**  
**Erbschaft**  
erschließen Sie die Erbschaft. ger. Richter, Schulte, Wödel, auch Reichs- u. Reichs-Präsident. Nr. 4725 an die Geschäftsstelle d. B. L.

**Zahle**  
getragene Kleider  
Gef. Angeb. erbeten an Goldforn R 3, 5.

**Verkauf**  
**Käsejohant**  
gedruckt, gut erhalten, abzugeben. 500644  
D 1, 3. Stb., part.

**Kinderwagen**  
schön, Kadonah preisw. Wödel, C. O. Wödel  
A 3, 7a. 51373

**Große Auswahl!**  
in verschiedenen Größen. 1. Buchbaum-Schloßzimmer Nr. 320, 1. et. Preisfest. 1. Buchbaum-Schloßzimmer Nr. 320, 1. et. Preisfest. 1. Buchbaum-Schloßzimmer Nr. 320, 1. et. Preisfest.

**Kinderwagen**  
Watte-Verwahrer sehr neu preiswert zu verkaufen. 513601  
D 1, 3. Stb., part.

**Kinderbett** mit Matratze  
haben zu verkaufen. Röh- ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Windfang**  
geringer, eine Windfalle, die billig zu verkaufen. Röh- ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Wandung**  
Weggen Weggen von hier 1. Buchbaum-Schloßzimmer Nr. 320, 1. et. Preisfest. 1. Buchbaum-Schloßzimmer Nr. 320, 1. et. Preisfest.

**Schlafzimmer**  
schön, Kadonah preisw. Wödel, C. O. Wödel  
A 3, 7a. 51373

**Angebot**  
Durch die Angelegenheit die- ses Blattes ist eine Partie ein- zeln und zweierlei ge- schätzter sowie große Ein- fahrt-Tempel sofort zu verkaufen. 4850  
Röhren T 6, 4/5.

**Kuhb. pol. Bettf.**  
m. Matr. u. Dwan  
sehr bill. zu vert. bei  
Kaufer, Mannheim,  
P 6, 19, 1. Et. 1893

**Salon-Piano**  
fast neu, prachtvoller Ton,  
Kaufmannspreis 500 217,  
sollort billig zu verkaufen.  
Angebot unter Nr. 4767  
an die Geschäftsstelle d. B. L.

**Eine Fahrdung**  
abzugeben.  
Angartenstrasse 37,  
51413

**Stellen finden**  
Wasserläufiger Wödel.  
Neben-Derren u. Damen  
zum Kartenverkauf für  
obige part. Suche gesch. 1.  
Pers. vorzuz. von 1-2.  
G. Zenger, C 1, 2, II.  
4771

**Mehrere Mechaniker**  
mit lang. Erfahrungen  
möglichst militärisch u.  
bauseiner Stellung für  
Bezahlung gef. 51400  
Dug. Wödel, Wödel u. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Kaufmann**  
sollort gesucht.  
E 7, 2.

**Jung. Mann**  
od. Fräulein  
gründlich mit Rechner-  
wesen vertraut, sowie

**Jung. Mann**  
für Nachkalkulationsbüro  
zum sofortigen Eintritt ge-  
sucht. Anstellung in  
Kaufmannsamt  
mit 2100, Zeugnisabschrift  
und Gehaltsansprüchen an  
Internationale Bau-  
maschinenfabrik A. G.,  
Karlshof a. d. Saarstr.  
51420

**Einige tüchtige**  
**Zimmer-  
Gejellen**  
sind für Beschäftigung  
Johann Jakob Hoffmann  
Zimmermeister,  
Kederau Grödelstr. 28,  
4740

**Mehrere tüchtige**  
**Dreher,  
Schmiede  
u. Schlosser**  
gegen hohen Akkordlohn  
für dauernde Beschäftigung  
gesucht. 51411

**Johannes Brechtel,**  
Tiefbrunnenaugen und  
Wimpernfabrik.  
Kudwigshafen a. Rh.  
Wander- Dekorateur  
für  
Spitzenbranche  
gesucht. C 1, 5.

**Einige tüchtige**  
**Einfassierer**  
für solche wollen Sie  
werden, die Sie  
eines Nadel- u.  
2. Pippmann & Cie.  
Köln, P 2, 8.

**Lapeziergehilfen**  
Polierter Stundenlohn  
70 Pf. werden gesucht.  
Otto Köhne,  
Lapeziermeister,  
Ruppertsdr. 12, 51415

**Maschinenkloster  
und Dreher**  
sollort gesucht. 51424  
Kuppertsdr. 37,  
Kuppertsdr. 18, 1. Et.  
51415

**Zigaretten!**  
16390  
Bekannteste transatlantische Zigarettenfabrik (nicht  
Berlin oder Dresden) sucht für Elsass-Lothringen,  
event. auch Baden bestempeltene Vertreter.  
Besuch nur Spezialisten. Gut eingeführte Herren wollen  
sich melden unter A E 372 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

**Bürofräulein**  
in flotten Stenogramm und Maschinenschreiben  
geübt. Angebote mit Angabe der Gehaltsan-  
sprüche u. Zeugnisabschriften. Persönliches Vor-  
stellen zunächst nicht erwünscht.  
Philipp Holzmann & Co. G. m. b. H.  
Elisabethstraße 7. 41002

**Tüchtige Buchhalterin**  
oder  
**militärfreier Buchhalter**  
für die gesamte umfangreiche Buchführung und für  
den Buchhaltungs-Erweiterung zum möglichst sofortigen  
Eintritt gesucht. Es wird ganz selbständiges, un-  
abhängiges Arbeiten verlangt. Anordnungen mit genauer  
Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Gehalts-  
anspruchs unter Nr. 41505 an die Geschäftsstelle erbeten.

**Junges Mädchen**  
aus guter Familie für die  
Buchhaltung und zur  
Hilfsleistung im Büro für  
sollort od. 1. Juni gesucht.  
Röhren Nr. 10, Wödel,  
51352

**Sanbere jüngere Frau**  
zum Waschen u. Putzen ge-  
sucht. Westendstr. 24, 2. Et. r.  
4099

**Tüchtige Köchin**  
sollort gef. 51420  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
51415

**Kindermädchen**  
welches im Laden be-  
wandert, für Tagelöhner  
sollort gesucht. 51410  
P 5, 1, 2 Treppen

**Alleinmädchen**  
sollort od. 1. Juni zu klein-  
familiäre gesucht. 51365  
Röhren T 6, 25, 1. Et.

**Lehrmädchen**  
für feines Seidengeschäft  
gesucht. Angebote unter  
Nr. 4741 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**Lehrmädchen**  
für feines Seidengeschäft  
gesucht. Angebote unter  
Nr. 4741 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**Stellen suchen**  
die bereits längere Zeit auf  
sollort tätig war.  
Schriftliche Angebote mit  
Gehaltsansprüchen erbeten an  
F. Reiß  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
51415

**Kaufmann**  
wünscht für einige Stunden  
des Tags irgend einen  
Vertretungsstellen. Angeb.  
an Nr. 4740 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**Techniker**  
189 u. 201, 27 J. a., voll-  
ständiger, 11 J. Bau- u.  
Büropr., 2 J. 3. in groß-  
industriellen Betrieben, ist  
selbst. Arbeiter, sucht ge-  
s. sehr gute Zeugnisse gef.  
Sollort. Angeb. an Nr. 4741  
an die Geschäftsstelle d. B. L.

**Fräulein**  
wünscht Stellung in be-  
sondere, Gef. Schriftliche  
unter 4790 a. d. Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**Filialleiterin**  
gleich welcher Branche. SOLLORT  
an die Geschäftsstelle d. B. L.

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Mietgesuche**  
Woh., kom. fortable, möbl.  
4-5 Zimm.-Wohnung  
in der Nähe von  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
51415

**Großer Keller**  
oder Magazin zu mieten  
gesucht. Angeb. unter Nr.  
4741 an die Geschäftsstelle  
d. B. L.

**Zu vermieten**  
B 5, 6  
5 Zimmer Wohnung für  
800 M. sollort, od. 1. Juli  
an Nr. 4740 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**C 3, 11 Et.**  
6-Zimmer-Wohnung mit  
Bad u. 1. Juli zu verm.  
Röhren Nr. 10, Wödel, 51400

**C 8, 19**  
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad  
u. Küche zu verm. 48020  
D 8 Kuppertsdr. 10, 1. Et.

**G 7, 31**  
sehr große 4  
Zimmerwohnung mit  
Küche, anfert. per-  
sonal, 1. Juli zu verm.  
Röhren Nr. 10, Wödel, 51400

**H 7, 33**  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
1 großes Jim. u. Küche  
an ruh. Fam. zu verm.  
Röhren Nr. 10, Wödel, 51400

**I 2, 4**  
1. Et. 4 Zimmer-  
wohnung und  
Küche u. 1. Juli zu verm.  
Röhren Nr. 10, Wödel, 51400

**K 3, 13**  
Wohnung an der  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
u. 1. Juli zu verm. 4  
Zimmer, 4 Jim.,  
1. Et. Nr. 4741 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**O 4, 12**  
2 Jim. u. Küche  
sollort zu verm. 4752

**P 5, 11 u. 12**  
7 Zimmer, Küche u. Bad  
per Juni zu vermieten.  
Röhren Nr. 10, Wödel, 51400

**T 2, 22**  
1. Et. 4 Zimmer-  
wohnung und  
Küche u. 1. Juli zu verm.  
Röhren Nr. 10, Wödel, 51400

**Schwegingerstr. 42**  
u. 1. Juli zu verm. 4  
Zimmer, 4 Jim.,  
1. Et. Nr. 4741 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**Latterfallstr. 43**  
u. 1. Juli zu verm. 4  
Zimmer, 4 Jim.,  
1. Et. Nr. 4741 an die Geschäfts-  
stelle d. B. L.

**Richard Wagnerstr.**  
schön ausgest. 4 Zimmer-  
wohnung, Bad u. 1000 M.  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
51415

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Reinbau Kuppertsdr. 37**  
geräumige und gut aus-  
gestattete 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Speise-  
kammer, elektr. Licht auf  
1. Juli zu vermieten. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Zwei schöne**  
**2-Zim.-Wohnungen**  
in verm. in ein. Fabrikort  
in der Nähe Mannheim.  
In erfr. im Berlog. 48284

**Feudenheim**  
Villa 6 Zimmer, Bade-  
zimmer, mit Bor-  
garten und Gemüsegarten  
zu vermieten. Röhren  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
51415

**Möbl. Zimmer**  
A 3, 7a 1. Et. hoch. Gut  
möbl. Jim. u.  
mit schön. Aussicht zu verm.  
51420

**B 5, 12** 2. Et., sehr  
möbl. Jim. u. v. 4768

**C 3, 20** 4. Et. möbl. Jim.  
sollort zu vermieten. 4833

**D 7, 17** 1. Et. sehr gut  
möbl. Zimmer u. verm.  
4852

**E 3, 5** 1. Et. möbl. J.  
zu verm. 4765

**K 1, 5** 2. Et., Stiegen  
u. möbl. Zimmer  
zu vermieten. 4873

**K 2, 12** 2. Et. eleg. möbl.  
m. elektr. Licht u. einig.  
Kuppertsdr. 37, 1. Et.  
51415

**K 3, 15** 1. Et. Ring gut  
möbl. Zimmer zu verm.  
4863

**L 3, 3b** 3. Et. 2. gut  
möbl. Jim. u. v.  
zu vermieten. 4894

**O 7, 28** 3. Et. gut möbl.  
Jim. u. v. 4769

**P 2, 3** 2. Et. möbl. Jim.  
zu vermieten. 4827

**Q 7, 8** part. schön  
möbl. Jim. u. v.  
zu vermieten. 4821

**S 1, 17** 4. Et. 1. möbl.  
Jim. u. v. 4842

**S 4, 23/24** 2. Et. 1. möbl.  
Jim. u. v. 4853

**S 6, 37** 2. Et. möbl.  
Zimmer  
zu vermieten. 4761

**T 2, 16a** 2. Et. möbl. Jim.  
u. v. 4719

**U 1, 1** 1. Et. u. Jim.  
zu vermieten. 4843

**V 1, 17** 1. Et. 1. möbl.  
Jim. u. v. 4842

**W 4, 23/24** 2. Et. 1. möbl.  
Jim. u. v. 4853

**X 6, 37** 2. Et. möbl.  
Zimmer  
zu vermieten. 4761

**Y 2, 16a** 2. Et. möbl. Jim.  
u. v. 4719

**Z 1, 1** 1. Et. u. Jim.  
zu vermieten. 4843

**Richard Wagnerstr. 26**  
1. Et. 1. möbl. Jim. u. v.  
zu vermieten. 4827

**1 möbl. Vari-Zimmer**  
per Juli zu verm. Röh-  
ren Nr. 10, Wödel, 51400

**Zimmer mit 2**  
Bettstellen  
sollort zu verm. Zu er-  
fragen L 2, 7 part. 4820

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843

**1 möbl. Jim. u. v.**  
zu vermieten. 4843



